



Paul Zinnober
Vor- und Umdenken

Was wird der künftige Spitals-CEO an seiner neuen Wirkungsstätte wohl vorfinden? Ein eventuell neu angedachtes Konzept für ein eventuell neues Spitalprojekt an einem vielleicht noch besser geeigneten Platz als das bisherige? Aber wie viele Betten muss er dann überhaupt verwalten? Denn man kann sich ja ausrechnen, dass bei den alle Jahre wieder steigenden Krankenkassenbeiträgen entweder einige Mitmenschen wegen Zahlungsunfähigkeit die Arztpraxis meiden und drum vorzeitig den Löffel abgeben oder nur noch solche Mitmenschen sich dort erholen, die gar nicht wissen, wie viel ihnen allmonatlich per Lastschriftverfahren abgebogen wird. Denn krank sein zu dürfen, muss man sich leisten können. Der Trend in den Gesellschaften Europas geht ja immer noch zugunsten der menschenfeindlichen Rentabilitätsrechnung. Da sind Luxus-Wellness-Kliniken für solche, die es sich noch leisten können, krank zu sein, gar nicht mehr so utopisch. Das ist wie bei den Privatschulen für Kinder reicher Eltern oder besonders behandlungsbedürftige Kinder, die nur dann eine Chance an den elitären Lerntempeln mit garantiertem Wohlfühlcharakter haben, wenn Papa oder Mama oder beide zusammen so viel Kohle beziehen, dass bezüglich Lernplatz nicht das Ob, sondern nur das Wann die Frage für den Sprössling ist.

Das alles klingt zugegebenermassen recht zynisch und hässig. Aber deswegen ist es nicht automatisch auch unzutreffend. So manche gesellschaftliche Veränderung ist nur deswegen verwirklicht worden, weil ein Kessel explodierte, als der Druck zu gross wurde. Und es wäre erst recht zynisch, wenn jemand behaupten wollte, dass unser Bildungssystem optimal und unser Gesundheitssystem ideal wäre. Vielmehr zahlt das Individuum grundsätzlich zuerst die Zeche, weil ein Staat sich auf die Mehrheit beruft. Aber eben: Umdenken erfordert Vordenken.

Technik trifft Neugier

Die Realschule Vaduz war mit ihren belgischen Erasmus-Partnern vom Campus Sint Ursula zu Gast in der Primarschule Triesen und brachte jede Menge Technikbegeisterung mit.

Unter der Anleitung der älteren Schüler, die ihre Anweisungen auf Englisch gaben, bauten die Primarschüler mit leuchtenden Augen ihre eigenen Flugzeuge. Es wurde geschraubt, geklebt und getestet – bis die kleinen Maschinen abheben konnten. Der Stolz war riesig, als die Kinder ihre selbstgebauten Flugzeuge mit nach Hause nehmen durften.

Der spannende Vormittag war Teil einer internationalen Erasmus-Woche, die ganz im Zeichen von MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und Nachhaltigkeit stand. Weitere Highlights dieser Woche waren kreative Lerneinheiten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), ein entspannender Besuch im Camäleon Vaduz sowie ein praxisnaher Workshop im «PepperMINT»-Labor.

Neben dem Forschen und Experimentieren entstanden auch neue Freundschaften und



Zum vierten Mal verwandelte sich die Primarschule Triesen in ein pulsierendes Zentrum für junge Tüftlerinnen und Tüftler. Bild: Realschule Vaduz

internationale Kontakte. Die Vorfreude ist bereits spürbar: Im Mai 2026 steht der Gegen-

besuch der Realschule Vaduz in Belgien an – ein weiteres Kapitel im freundschaftlich kon-

struktiven Austausch zwischen jungen Entdeckerinnen und Entdeckern. (ingesandt)

Schüleraustausch zwischen Liechtenstein und Tschechien fand auch dieses Jahr statt

Von 29. September bis zum 3. Oktober reiste eine Schülergruppe des Liechtensteinischen Gymnasiums in Vaduz über Wien nach Brunn. Am 29. September besuchte die Gruppe gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Matyas-Lerch-Gymnasiums aus Brunn die Liechtensteinische Botschaft in Wien. Dabei erhielten sie einen

Einblick in die historisch engen Beziehungen zwischen Liechtenstein und Tschechien. Zudem wurden sie über die weiteren bilateralen und multilateralen Tätigkeiten der Botschaft und Ständigen Vertretung informiert. Die Schülergruppe nahm darüber hinaus an einer Führung im Stadtpalais Liechtenstein teil. Anschliessend reisten

die zwei Gruppen gemeinsam nach Brunn weiter. In Südmähren begaben sich die Teilnehmenden auf die Spuren der Fürsten von Liechtenstein. Gemeinsam mit den tschechischen Schülerinnen und Schülern besuchte die Gruppe unter anderem die Stadt Mikulov/Nikolsburg, die Schlösser Lednice/Eisgrub und Valtice/Feldsberg und

machte einen Ausflug in den Mährischen Karst.

Der Schüleraustausch findet bereits seit 2014 statt und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die gemeinsame Geschichte Liechtensteins und Tschechiens näher kennenzulernen sowie Erfahrungen mit einer anderen Sprache und Kultur zu sammeln. (ikr)



Der traditionelle Schüleraustausch zwischen Liechtenstein und Tschechien fand auch in diesem Jahr wieder statt.

Bild: ikr

NOTFALLDIENST

Notrufnummern

Polizei: 117
Feuerwehr: 118
Sanitätsnotruf: 144
Europäischer Notruf: 112
Sorgentelefon für Kinder & Jugendliche: 147 (www.147.li)

Ärztlicher Notfall

Tel. +423 230 30 30

Zahnärztlicher Notfall

Samstag, 4. Oktober, 10 bis 12 Uhr
Sonntag, 5. Oktober, 10 bis 12 Uhr
Dr. med. dent.
Gebhard Meier
Eichenstrasse 63, Eschen
Tel. +423 373 73 90

Samstag, 11. Oktober, 10 bis 12 Uhr
Sonntag, 12. Oktober, 10 bis 12 Uhr
Dr. med. dent.
Marius Meier
Rätikonstrasse 31, Vaduz
Tel. +423 232 75 55

Frauenhaus

Notruf Tag und Nacht
Tel. +423 380 02 03

Apothekendienst

Schlossapotheke Vaduz
Tel. +423 233 25 30
An Sonn- und Feiertagen
10 bis 11.30 Uhr
Engel-Apotheke Balzers
Tel. +423 232 92 32
An Sonn- und Feiertagen
9 bis 13 Uhr
Am Sonnenplatz, Triesen
Tel. +423 234 01 01
Samstag, 8 bis 17 Uhr
Sonntag, 8 bis 12 Uhr

Bestattungsdienst

Kintra Triesen
Tel. +423 392 37 33
Marxer Anstalt, BERN
Tel. +423 373 12 82

Pilzkontrolle

Evelyn Schocher, Mauren
Handy +41 78 694 93 20

Pannendienst TCS

Tel. 140

Stromversorgung

LKW: Tel. +423 236 01 11

Gasversorgung

Liechtenstein Wärme
Tel. +423 233 35 55

Wasserversorgung Unterland

Tel. +423 373 25 25

Schloss- und Schlüsselnottfalldienst

AFS-Schlüsseldienst (24 h)
Tel. +423 232 00 07

ANZEIGE

Marktgasse 7, 9004 St.Gallen, Telefon 071 222 20 67

www.gut-goldschmied.ch